

Alte Stadtachse Zürich

Szenografischer Entwurf mit Bezug auf die historische Entwicklung und Prägungen der alten Stadtachse Zürichs

Diplomandin



Zeffirina Giacobbo

Einleitung: Die alte Stadtachse liegt westlich von Zürich und zieht sich von Zürich Stauffacher bis Schlieren Geissweid. Sie fungierte bereits zum Zeitalter der Römer als Erschliessungsstrasse Zürichs und befand sich seither im Wandel der Umgebung und Nutzungen. Nun ist sie durch den Bau der Limmattalbahn am Puls der Veränderung, womit sich die Notwendigkeit und Chance bietet die Stadtachse aufzuwerten und ihren Stellenwert als historische Erschliessungsachse lesbar zu machen.

Ziel der Arbeit: Die Arbeit setzt sich zum Ziel die historische Entwicklung, szenografischen Raumfolgen und ökologische Werte auf einer Achse zu vereinen. Mittels zweidimensionaler und dreidimensionaler Gestaltungselementen wird der Raum aufgewertet und für Bahnpassagiere sowie Fuss- und Radverkehr erlebbar ausgestaltet. Es gilt die geschichtlich wertvollen Komponenten zu schonen, den Bestand zu ergänzen und aktuelle Bedürfnisse abzudecken. Die alte Stadtachse wird als zusammenhängendes Band lesbar und mit den umliegenden Freiräumen verwoben. Eine weitere Herausforderung stellen die zunehmenden Starkniederschläge und Hitzeperioden dar, welche mit Retentionssystemen und artenreichen Staudenmischungen erwidert werden.

Ergebnis: Der Entwurf setzt sich mit drei Bändern auf den jeweiligen Fortbewegungsformen und punktuellen Veränderungen mit verstärktem Ortsbezug durch. Auf der Ebene der Limmattalbahn zieht sich ein begrüntes Bahntrasse über die gesamte Strecke. Für den Radverkehr wird die Spur verbreitert und auf der ganzen Länge farblich hervorgehoben. Die Fussgänger, welche selten entlang der ganzen Achse gehen, bewegen sich auf der Ebene der Vegetation und leitenden Belagatexturen. Zudem wird

die alte Stadtachse, aufgrund der räumlichen Wahrnehmung, in vier Sequenzen eingeteilt, diese sind mit zwei (Sub-) Zentren versetzt. Für jede Sequenz entsteht eine Sammlung an Materialien, Pflanzen und Gestaltungsprinzipien, welche die Nutzer*innen durch den Raum leiten.

Neugestaltung Flurstrasse

Eigene Darstellung



Retentionssystem mit Baumrigolen

Eigene Darstellung



Alte Stadtachse Blick zum Lochergut

Eigene Darstellung



Referenten

Prof. Andrea Cejka,
Roger Aeschbach

Korreferent

Peter Wullschleger,
Bund Schweizer
Landschaftsarchitekten
und
Landschaftsarchitekten
BSLA, La Chaux-de-
Fonds, NE

Themengebiet

Landschaftsarchitektur